

Unser Plan
für ein soziales und
ökologisches Berlin
DIE LINKE.

Kurz-Wahlprogramm der Partei DIE LINKE
zur Wahl zum Abgeordneten-Haus von Berlin
und zu den Bezirks-Verordneten-Versammlungen 2016
in leicht verständlicher Sprache

Berlin verändert sich

Berlin ist eine tolle Groß-Stadt.

Hier ist immer viel los.

Viele Menschen leben hier schon lange
und viele Menschen ziehen hinzu.

Es gibt aber auch viele Menschen,
für die das Leben in Berlin zu teuer geworden ist.

Sie können viele Angebote in Berlin nicht mehr nutzen.

Oder sich eine Wohnung im Zentrum von Berlin nicht mehr leisten.

Für viele Menschen ist Berlin auch zu laut.

Sie haben Angst,
keinen passenden Ort mehr für sich zu finden.

Das wollen wir nicht.

Wir wollen niemanden ausgrenzen.

Deshalb setzen wir uns für eine soziale Politik in Berlin ein.

Berlin hat viele Chancen für eine gute Zukunft.

Die Zukunft müssen wir jetzt planen und darin investieren.

Investieren bedeutet:

wir müssen jetzt Geld für die
wichtigen Bereiche der Stadt ausgeben.



Wir brauchen eine neue Regierung

In den letzten fünf Jahren haben die Parteien SPD und CDU in Berlin regiert.

Denn sie haben die Mehrheit im Abgeordneten-Haus von Berlin.

Das Abgeordneten-Haus von Berlin trifft viele wichtige Entscheidungen für unsere Stadt.

Der Wirtschaft von Berlin ging es in den letzten 5 Jahren sehr gut.

Deshalb hat die Stadt Berlin viel Geld aus Steuer-Einnahmen bekommen.

Trotzdem hat die Regierung Häuser verfallen lassen und Arbeits-Plätze im öffentlichen Dienst abgebaut.

Wir von der LINKEN Berlin haben in den Jahren 2006 bis 2011 mit regiert.

Dabei haben wir viele soziale Projekte begonnen.

Diese sozialen Projekte wurden von der letzten Regierung mit der SPD und CDU nicht weiter geführt.

Zum Beispiel gibt es viel zu wenig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bürger-Ämtern, Kindergärten oder Schulen.

Wir haben uns für mehr Mitbestimmung und Demokratie eingesetzt.

Das haben wir in Gesetzen festgelegt.

Zum Beispiel im Senioren-Mitwirkungs-Gesetz und im Partizipations-Gesetz.

Partizipation bedeutet Beteiligung.



Wir wollen mehr Mitbestimmung für alle

Wir möchten, dass alle Menschen ihre Stadt mitgestalten.
Sie sollen Vorschläge an die neue Regierung geben können.
Ihre Vorschläge sollen ernst genommen und gut bearbeitet werden.

Mit Volks-Entscheiden kann man etwas verändern.
Bei einem Volks-Entscheid stimmen alle Berlinerinnen und Berliner
über eine politische Entscheidung oder für ein Gesetz ab.
Aber für einen Volks-Entscheid müssen viele Bedingungen erfüllt sein.
Volks-Entscheide sollen einfacher und schneller möglich sein.

Wir wollen Transparenz in der Politik.
Das bedeutet, dass alle Menschen erfahren können,
welche Politik gemacht wird und warum.
Die politischen Entscheidungen müssen für alle Menschen
verständlich und zugänglich sein.
Nur dann können sie auch mitbestimmen.

Zum Beispiel sollen alle wissen,
dass wir von der LINKEN kein Geld von Unternehmen annehmen.



Berlin muss an die Zukunft denken

Berlin muss heute in die Zukunft investieren.

Berlin spart zu viel in öffentlichen Bereichen.

Berlin braucht moderne und neue

Schulen, Straßen oder Schwimmbäder.

Der öffentliche Verkehr muss ausgebaut werden.

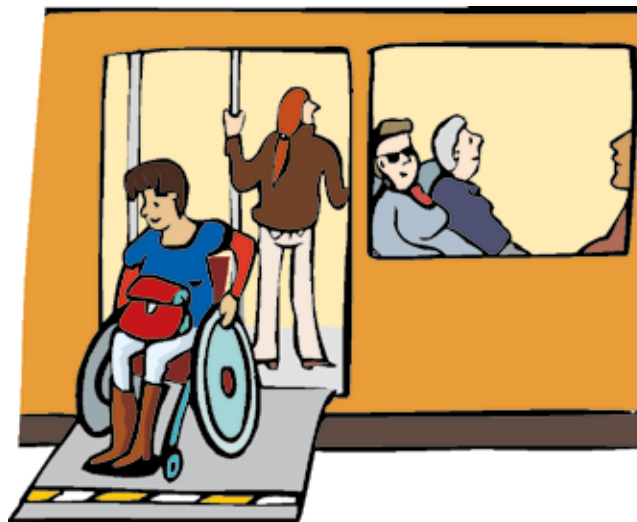
Barrieren müssen abgebaut werden.

Dann kann Berlin gut funktionieren.

Wenn man diese Investitionen macht,

entstehen auch neue Arbeits-Plätze.

Zum Beispiel für Langzeit-Arbeitslose oder für Flüchtlinge.



Mehr Hilfen für ärmere Menschen

Viele Kinder und ältere Menschen in Berlin sind arm.

Sie haben nicht genug Geld für ein gutes Leben.

Das wollen wir ändern.

Niemand soll benachteiligt werden.

Wir möchten viele Hilfs-Angebote für diese Menschen schaffen.

Zum Beispiel:

- Beratungs-Stellen
- Nachbarschafts- und Familien-Zentren
- Kultur-Zentren

Diese Orte müssen barrierefrei zugänglich sein.

Eine Wohnung mit Strom und Wasser braucht jeder Mensch.

Niemand darf ärmere Menschen aus einer Wohnung vertreiben oder ihm Strom und Wasser abstellen.

Wir sind gegen Zwangs-Räumungen und Strom-Sperren.

Wir wollen mehr Menschen den Berlin-Pass geben.

Mit dem Berlin-Pass bekommen ärmere Menschen zum Beispiel Fahrkarten oder Eintritte zu ermäßigten Preisen.

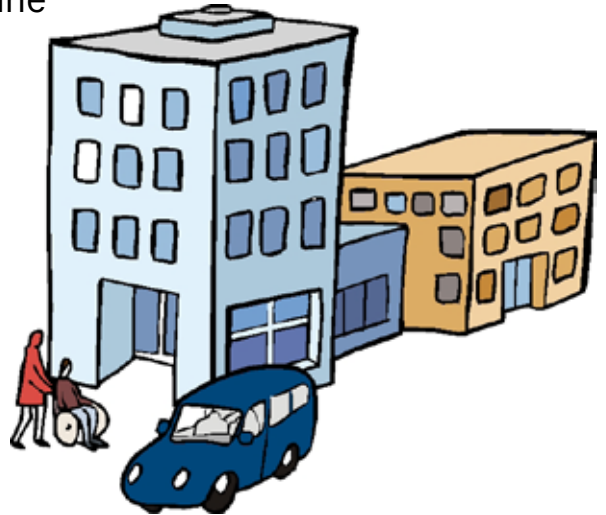
Es muss auch einfacher werden, einen Berlin-Pass zu bekommen.



Bezahlbare Wohnungen für alle

Die Wohnungen in Berlin werden immer teurer.
Immer weniger Menschen können sich eine
Wohnung im Zentrum von Berlin leisten.

Die Wohnungsbau-Gesellschaften
von der Stadt Berlin sollen
mehr Wohnungen für Menschen mit
wenig Geld bereit stellen.



Wir möchten in den nächsten 5 Jahren
100-Tausend neue und bezahlbare Wohnungen schaffen.
Und genug barrierefreie Wohnungen bauen.
Die Wohnungen sollen auch für Flüchtlinge, große Familien
und Menschen mit Behinderungen sein.

Mehr Arbeits-Plätze in unserer Stadt

Es gibt zu wenig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in der Berliner Verwaltung.

Sie haben immer mehr Arbeit.

Ihre Arbeit ist wichtig für die Stadt Berlin.

Deshalb brauchen wir mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in den Bürger-Ämtern und Bau-Ämtern in allen Berliner Stadt-Bezirken.

Wir brauchen auch mehr

- Lehrerinnen und Lehrer an unseren Schulen
- Erzieherinnen und Erzieher in unseren Kitas
- Pflegerinnen und Pfleger in Kranken-Häusern oder Alters-Heimen

Die Berliner Verwaltung muss Vorbild für andere Arbeit-Geber sein.
Sie sollen keine Leih-Arbeiter einstellen.
Ein Leih-Arbeiter bekommt nur für eine kurze Zeit einen Arbeits-Platz.
Oft bekommt ein Leih-Arbeiter weniger Geld als ein fester Mitarbeiter für die gleiche Arbeit.
Jeder muss einen gerechten Lohn für seine Arbeit bekommen.

Wir wollen mehr Arbeits-Plätze in öffentlichen Unternehmen
und in der Berliner Verwaltung.
Arbeits-Plätze in öffentlichen Unternehmen wollen wir fördern.

Wir wollen einen inklusiven Arbeitsmarkt.
Dafür haben wir einen Plan.
Der Plan heißt:
Landes-Programm zur Schaffung und Sicherung von Ausbildungs-Plätzen
und von Arbeits-Plätzen für Menschen mit Behinderung.
Es sollen mehr Menschen den Übergang von einer Werkstatt
für behinderte Menschen in einen Betrieb schaffen.
Das wollen wir mit Geld unterstützen.
Das Projekt heißt: Budget für Arbeit.
Budget spricht man so aus: Büd-schee.



Gute Bildung für alle

Eine gute Bildung ist das Wichtigste.

Wir brauchen gute Schulen und Kitas für alle Kinder.

Dabei ist es egal, ob die Eltern arm oder reich sind.

Wir wollen Gemeinschafts-Schulen.

An Gemeinschafts-Schulen lernen alle Kinder gemeinsam von der 1. Klasse bis zur 12. Klasse.

Wir wollen, dass unsere Schulen inklusiv sind.

An inklusiven Schulen lernen Kinder mit und ohne Behinderung zusammen.

Das funktioniert sehr gut.

Manche Kinder lernen schneller und manche langsamer.

Jedes Kind ist anders und kann etwas besonders gut.

Alle können von Anfang an viel voneinander lernen.

Das gemeinsame Lernen steht auch in der UN-Behindertenrechts-Konvention.

Das ist ein Vertrag.

In dem Vertrag steht, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben.

Dabei ist es egal, ob sie arm oder reich sind oder ob sie eine Behinderung haben.

Deutschland hat den Vertrag unterschrieben.



Gemeinsames Lernen ist Inklusion.

Das ist echte Teilhabe.

Inklusives Lernen muss im Schul-Gesetz stehen.

Es muss einen guten Plan geben,
wie inklusive Bildung gelingen kann.

Dafür müssen zum Beispiel die Lehrerinnen und Lehrer
gut ausgebildet sein.

Es muss genug Lehrerinnen und Lehrer an den Schulen geben.

Die Schulen müssen auch barrierefrei sein.

Zum Beispiel darf es keine Barrieren für Rollstuhl-Fahrer geben.

Dieser Plan muss für eine lange Zeit gelten.

Es muss auch genug Geld geben,
damit man den Plan umsetzen kann.

Versorgungs-Unternehmen gehören der Stadt

Berlin soll eine soziale und ökologische Stadt werden.

Das bedeutet:

- Wir möchten niemanden benachteiligen.
- Wir möchten unsere Umwelt schützen.

Das kann uns nur gelingen,

wenn die Versorgungs-Unternehmen der Stadt gehören.

Versorgungs-Unternehmen sind zum Beispiel Energie-Versorger.

Sie dürfen nicht privat geführt werden.

Denn private Unternehmen haben andere Interessen.

Sie wollen hohe Preise für ihre Leistungen
und denken nicht an die Umwelt.

Wir wollen mehr Radwege in der Stadt
und weniger Autobahnen.

Wir wollen einen gut ausgebauten Personen-Nahverkehr.

Dafür brauchen wir mehr Busse und Bahnen.

Die Fahrkarten für Busse und Bahnen dürfen nicht teurer werden.

Die Preise dafür wollen wir sogar senken.

Die Busse und Bahnen müssen barrierefrei sein.

Die Bahnhöfe und Haltestellen dürfen keine Barrieren
für Rollstuhl-Fahrer haben.

Es muss Leit-Systeme für blinde und seh-behinderte Menschen geben.

An Haltestellen muss man sich die Abfahrt-Zeiten
auch vorlesen lassen können.

Das nennt man: sprechende Haltestellen.

Für Menschen mit Geh-Behinderungen muss es einen guten
Sonder-Fahrdienst geben.

In allen Stadt-Bezirken muss es genug Hilfsdienste dafür geben.

Wir unterstützen das Projekt „InklusionsTaxi – Taxi für alle“.

Das Projekt ist vom Sozialverband Deutschland.

Hier können Rollstuhl-Fahrer zu jeder Zeit ein Taxi rufen.



Sport für alle

Viele Menschen mit und ohne Behinderung haben Spaß am Sport.

Einige machen selber Sport.

Andere schauen lieber bei Sport-Veranstaltungen zu.

Für viele Menschen gehört der Sport zu einem guten Leben.

Sport ist gesund und bringt viele Menschen zusammen.

Auch Menschen mit und ohne Behinderung.

Das möchten wir unterstützen.

Deshalb sollen Sport-Plätze, Turnhallen oder Schwimmhallen barrierefrei sein.

Jeder soll einen freien Zugang dazu haben.

Vereine und Einzel-Personen müssen diese Sport-Stätten nutzen können.



Menschlichkeit und Solidarität

Jeder Mensch soll ein gutes Leben haben.

Auch Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten.

Flüchtlinge sollen nicht in großen Turnhallen leben.

Sie sollen in Wohnungen leben,
wie alle anderen Menschen auch.

Sie sollen die deutsche Sprache lernen können.

Und es muss Arbeits-Plätze für sie geben.

Dafür wollen wir mehr Möglichkeiten schaffen.

Wir sind gegen Diskriminierung.

Diskriminieren bedeutet benachteiligen.

Kein Mensch soll benachteiligt werden.

Aber viele Menschen werden in Berlin oft diskriminiert.

Zum Beispiel

- Menschen mit Behinderungen
- Wohnungslose oder
- Flüchtlinge.

Das wollen wir nicht.

Wir sind gegen Nazis, Rassismus und Menschen-Verachtung.

Wir wollen die gleichen Rechte für alle Menschen.

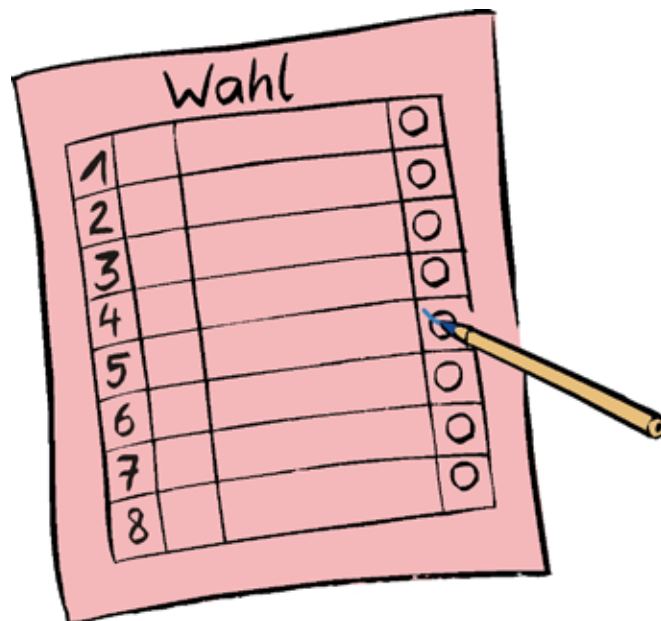
Wählen Sie am 18. September DIE LINKE!

Berlin gehört allen Menschen,
die hier leben.

Dafür setzen wir uns ein.

Machen Sie mit!

Wählen Sie DIE LINKE Berlin am 18. September 2016
bei der Wahl zum Abgeordneten-Haus von Berlin
und zu den Bezirks-Verordneten-Versammlungen!



Hier finden Sie uns

DIE LINKE. Berlin

Kleine Alexanderstraße 28

10178 Berlin

Telefon: 030 240 092 89

E-Mail: info@die-linke-berlin.de

Internet: www.die-linke-berlin.de

Für die Inhalte des Kurz-Wahlprogramms DIE LINKE Berlin 2016
ist Katina Schubert verantwortlich.

Die Bilder sind von Reinhild Kassing.

Der Text in leicht verständlicher Sprache ist von capito Berlin.



Dieses Zeichen ist ein Gütesiegel.
Texte mit diesem Gütesiegel sind leicht verständlich.
Leicht Lesen gibt es in drei Stufen.
B1: leicht verständlich
A2: noch leichter verständlich
A1: am leichtesten verständlich

